



# Jahresbericht 2022



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten .....	0
Gemeindewälder .....	1
Jungwaldpflege .....	2
Waldrandpflege .....	2
Waldschäden und Auswirkungen des Klimawandels .....	2
Naturschutzmassnahmen .....	2
Privatwald .....	3
Tabellarische Übersicht über die Holznutzung 2021 .....	5
Holzernte, Schutzwaldpflege .....	6
Gewässerarbeiten .....	7
Holzsnitzelheizungen .....	7
Gartenmöbel, Spielgeräte, Erholungseinrichtungen.....	8
Gartenarbeiten, Gartenholzereien .....	8
Diverse Arbeiten .....	8
Sägerei Raad .....	9
Exkursionen und Waldbegehungen .....	9
Beförsterung .....	9
Mitgliederversammlung.....	10
Personelles.....	10
Pflanzgarten.....	11
Jahresrechnung.....	11
Anschaffungen .....	12
Holzvermittlung durch das Forstrevier .....	13

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Jahresbericht die männliche Form verwendet. Diese Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schreibweise hat ausschliesslich Redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.*

## Vorwort des Präsidenten

Mit der Kündigung von Noah verlässt uns der Dirigent in unserem Betrieb. Ihm ist es zu verdanken, dass sich einige Problemzonen stark zum Positiven verändert und verbessert haben. Das Personal, so unterschiedlich es ist, tritt heute als Team auf. Administrativ ist viel mehr Sicherheit und Routine vorhanden. Abläufe sind beschrieben, archiviert und können jederzeit nachvollzogen werden. An dieser Stelle möchte ich Noah einen speziellen Dank für seinen Einsatz für unser Forstrevier ausdrücken. Ich wünsche Noah, dass er an seinem alten und neuen Familienwohntort auch eine zu ihm passende Arbeitsstelle findet. Stefan Sulzberger wünsche ich ein gutes Einleben und viel Glück auf der neuen Position als Geschäftsführer im Forstrevier.

Ein Highlight des Jahres 2022 war der gewinnbringende Verkauf unserer jetzigen Liegenschaft an der Rütistrasse. Mit dem Entscheid von unserer Seite die Verkaufsverhandlungen weiterzuführen und nicht gleich einzuschlagen wurde für die Sanierung der Liegenschaft Raad der finanzielle Spielraum wesentlich erhöht. So steht nun die Finanzierbarkeit der Sanierung im Raad für die Genossenschaft auf solideren Füßen.

Ein Tiefpunkt waren all die vielen unfallbedingten Krankheitstage verschiedener Mitarbeitenden. Noch nie gab es diese Anhäufung. Dies war für die Betroffenen schmerzlich und hatte auch Auswirkungen auf unser Jahresergebnis. Dieses ist im Normalfall schon ein Gedulds- und Kraftakt, umso mehr wurde es zur Zitterpartie. Hoffen wir, dass im 2023 die Mitarbeitenden alle wohlauf bleiben. An der Morgengymnastik im 2022 hat es sicher nicht gefehlt.

Stillstand: So könnte man die Situation beschreiben, die bis Ende Jahr 2022 auf der Baustelle im Raad geherrscht hat. Das war für einige von uns eine unnötige Nervenprobe. Nach vielen leeren Worten seitens des Architekturbüros geht es nun 2023 vorwärts, wenn auch sehr langsam. Neu strebt man an, den Bau auf Ende Dezember 2023 fertigzustellen.

Für unsere Wälder, die unter der starken Trockenheit der letzten Jahre sehr gelitten haben, ist der viele Regen, den wir seit anfangs August 2022 erleben, eine grosse Freude. Geniessen wir das satte Grün in allen Variationen in unseren Wäldern!

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne alles Gute für ein farbenprächtiges Jahr 2023.

Ihr Präsident



This Keller

## WALD – Wir Alle Leben Davon

Den «Spruch» im Titel habe ich während meines Studiums auf einer Waldhütte entdeckt. Auch wenn WALD natürlich nicht eine Abkürzung, sondern soweit man zurückforschen kann, ein seit jeher eigenständiger Begriff für etwas Belaubtes, etwas Bewachsenes ist, finde ich diese «Ableitung» sehr treffend. Ja, «Wir Alle Leben Davon». Der Wald reinigt unser Trinkwasser, der Wald bereitet unsere Atemluft auf, der Wald speichert Wasser und Kohlenstoff, der Wald beheimatet unzählige Tier und Pflanzenarten, ohne die unser Überleben höchst fraglich wäre. Diese Aufzählung könnte wohl schier endlos weitergeführt werden. Kurz: eine Existenz des Menschen ohne Wald wäre nicht denkbar.

In den vielen Diskussionen, in welchen es um kleine Details geht («Ist es so wichtig, dass diese Waldgrenze nun genau hier verläuft, kann sie nicht auch ein paar Meter weiter hinten sein?», «Warum können wir jetzt nicht hier mit dem Bike durchfahren, es hat ja nebenan auch schon eine Waldstrasse?») verliert man oft den Blick fürs Grosse und Ganze. Es geht eben nicht darum das die Waldgrenze genau da ist wo sie ist (und nicht ein paar Meter weiter hinten), sondern es geht ums Prinzip. Würde man an einem Ort ein Auge zudrücken, müsste man das an anderen Orten auch. Viele Konflikte würden rasch ausufern.

Und trotzdem wird von uns als Forstdienst stets erwartet, dass wir die gesetzlichen Vorschriften mit Augenmass durchsetzen. Auch unser gesunder Menschenverstand, wie man so schön sagt (was ist schon gesund?), gebietet uns, die Einhaltung der Regeln nicht immer ganz strikte zu erzwingen.

Viele Probleme und Konflikte, mit denen wir bei unserer Arbeit im Alltag konfrontiert sind, könnten entschärft oder sogar ganz verhindert werden, wenn sich die Menschheit mehr auf ihre Abhängigkeit vom Wald besinnen würden. Aus unserer Sicht wird der Wald viel zu wenig wertgeschätzt.

Eines sollten wir bei allen Diskussionen um Details nie vergessen: Der Wald braucht uns Menschen *nicht*. *Wir* aber den Wald sehr wohl. Wir alle leben davon!

## Gemeindewälder

### Gemeindewald Rüti

Im Gemeindewald von Rüti wurden im vergangenen Jahr Total 445 m<sup>3</sup> Holz geerntet. Das entsprach 111 % einer Normalnutzung und war rund doppelt so viel wie noch ein Jahr zuvor. Rund die Hälfte der Nutzung wurde im Raum Plöcheren gemacht, wo ein grösserer Nadelholztbestand geräumt wurde. Die andere Hälfte waren kleinere Einzel- und Zwangsnutzungen.

Die Jungwaldpflegearbeiten wurden wie auch schon in den vergangenen Jahren durch das Personal des Forstreviers ausgeführt. Insgesamt wurde hier eine Fläche von 3.20 ha bearbeitet.

### Gemeindewald Wald

Noch kleiner als in den vergangenen Jahren fiel die Nutzung von nur gerade 40 m<sup>3</sup> im Gemeindewald Wald aus. Somit ist die Übernutzung aus der Zeit des Sturms Burglind längst ausgeglichen. Damit darf in Zukunft eher wieder der Zuwachs resp. der Hiebsatz geerntet werden.

In der grossen Schadenfläche im Glattholz wurden wieder Jungwuchspflegearbeiten ausgeführt.

### Gemeindewald Dürnten

Die gesamte Waldfläche des Gemeindewaldes Dürnten beträgt etwas mehr als 8 ha. Damit ist der Hiebsatz von 40 m<sup>3</sup> pro Jahr, sehr gering. Im vergangenen Jahr wurden im Herrenhölzli die letzten Eschen geerntet. Dies entsprach mit rund 120 m<sup>3</sup> einer 3-Jahresnutzung. Da im Jahr 2021 kein Holz genutzt wurde ist dies gut vertretbar.

Im gut gepflegten Jungwald der Gemeinde wurden im vergangenen Jahr keine Pflegearbeiten ausgeführt.

1





## Jungwaldpflege

Im vergangenen Jahr wurden mit CHF 32'000.- abgerechneten Jungwaldpflegebeiträgen

- 18.23 ha Mischungsregulierung und Auslesepflege
- 5.35 ha Nachwuchspflege und
- 4.43 ha Jungwuchspflege

auf Schadenflächen ausgeführt. Auch in den kommenden Jahren können wir mit Beiträgen in ähnlicher Höhe rechnen.

Von der gepflegten Fläche von Total 28.01 ha wurde im Jahr 2022 durch unser Personal auf 23.47 ha Waldpflege im Privat- & Gemeindewald ausgeführt.

Bei der Ausbildung von Lernenden ist das kontinuierliche Anwenden/Lernen von grosser Bedeutung. Bei der wichtigen Jungwaldpflege können wir für unsere Lernenden eine sehr gute Grundlage bieten.

## Waldrandpflege

Seit vielen Jahren können wir bei der Waldrandpflege das unserem Revier zugeteilte Budget von CHF 45'000.- nicht ausschöpfen. Im Jahr 2022 wurden 3'410 m' Waldrandpflege mit Total CHF 35'900.- über die Abteilung Wald abgerechnet. Unser Betrieb hat davon rund 600 m' Waldränder gepflegt.

Über die LQB (Landschaftsqualitätsbeiträge) wurden dieses Jahr keine Arbeiten eingereicht. Diese werden durch die Landwirte selber abgerechnet, müssen jedoch durch den Forstdienst bewilligt und überwacht werden.

Eine Besonderheit stellt das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) von Dürnten dar, in welchen weitere Waldränder als unterstützungswürdig aufgeführt sind. Im Jahr 2022

wurden auf diesem Weg 663 m' Waldrandaufwertungen ausgeführt.

## Waldschäden und Auswirkungen des Klimawandels

Die momentanen Klimaveränderungen gehen für den Wald zu schnell. Die Folgen daraus sind für den Schweizer Wald vielfältig. Die höhere Anfälligkeit auf Schadenereignisse wie Sturm oder Käferbefall, geschwächte Bäume oder Baumbestände, Waldbrände und die abnehmende Schutzwirkung insbesondere der Schutzwälder, sind mögliche Folgen.

Trotz der sehr heissen und trockenen Sommerzeit im Jahr 2022 und obwohl die Niederschlagsmengen bereits im Frühling verbreitet deutlich unter der Norm lagen, sind in unserem Revier keine grossen Waldschäden aufgetreten. Es gab über das ganze Gebiet verteilt nur wenig Käferschäden. Dafür waren Trockenschäden bei fast allen Baumarten sichtbar. Auch das Eschentriebsterben beschäftigte uns weiter.

## Naturschutzmassnahmen

### Naturschutz durch das Forstrevier

Das Auftragsvolumen für Naturschutzarbeiten in den Gemeinden Rüti, Wald und Dürnten sowie Aufträge aus der Gemeinde Hinwil und Bubikon in diesem Bereich hatten stark zugenommen. Alleine für die Fachstelle Naturschutz wurden in diesen fünf Gemeinden Aufträge für rund CHF 60'000.- ausgeführt. Die Arbeiten waren wertvolle Beiträge für die Natur und deren Artenvielfalt. Einerseits wurden in den Naturschutzflächen unerwünschte Pflanzen beseitigt, Gehölzrückschnitte oder Entbuschungen vorgenommen und andererseits einfach der jährliche Schnitt des Bewuchses ausgeführt. Immer gehörte hier auch die



fachgerechte Deponie oder Entsorgung des Schnittgutes dazu.

Wenn immer möglich, werden bei solchen Arbeiten Personen aus den Arbeitsintegrationsprogrammen oder aus dem alternativen Strafvollzug eingesetzt. Leider standen uns wie schon im Jahr zuvor relativ wenige Arbeitskräfte zur Verfügung. Trotzdem wurden auch im 2022 für die Naturschutzarbeiten gesamthaft ca. 300 Arbeitsstunden gemeinnützige Arbeit geleistet.

### Neophyten- bekämpfung

Unsere Leistungen im Auftrag der drei Gemeinden bei der Bekämpfung invasiver, gebietsfremder Arten fiel mit CHF 54'623.- rund 25 % höher aus als im Jahr zuvor. Zusätzlich durften wir im Auftrag des Staatswaldes im Gebiet des Rütiwald für rund CHF 11'000.-

Naturschutzarbeiten und Neophytenbekämpfung machen.

### Förderung von Biotopbäumen

#### Kantonaler Schutz

Diese Beitragskategorie ist seit 2018 in Kraft und hat zum Zweck, alte und dicke Bäume zu erhalten. Im vergangenen Jahr wurden bei uns 12 Bäume auf diese Weise unter Schutz gestellt. Sie bilden im Ökosystem Wald ein Mikrohabitat mit spezifischen Eigenschaften für unterschiedliche Arten und erhöhen so die Biodiversität im Wald.

Um einen Biotopbaum unter Schutz stellen zu können, müssen folgende

Beitragsvoraussetzungen erfüllt sein:

- Der Eigentümer verzichtet auf die Nutzung des Baumes und lässt das Totholz beim Ableben des Baumes im Bestand liegen.
- Es handelt sich um eine einheimische Baumart.
- Der Baum darf weder tot noch kurz vor dem Absterben sein.
- Als Mindestdurchmesser gilt für Laubholz ein BHD von 60 cm, für Nadelholz ein BHD von 70 cm. Dünnere Bäume nach Absprache (z.B. Eibe, Mehlbeere).

Pro vertraglich gesichertem Biotopbaum wird ein pauschaler Betrag von CHF 500.- an den Eigentümer ausbezahlt. Insgesamt wurden bis heute 33 Bäume ausgeschieden und markiert.

#### Privater Schutz

Für Baumpatenschaften über die private Stiftung «Dein Baum», wurden 2022 im Privatwald Rütli insgesamt 59 neue Exemplare aufgenommen. Davon konnten bereits neun bepatet werden. Auch auf dem Gemeindegebiet Dürnten wurde ein Baum aufgenommen und bereits bepatet. Insgesamt haben bis heute im Forstrevier Rütli-Wald- Dürnten 60 Bäume einen Paten gefunden. Jedermann kann die Patenschaft eines Baumes neu für fünf Jahre übernehmen und muss dafür einen in Abhängigkeit der Baumart definierten Betrag bezahlen. Dieser Betrag geht vollumfänglich an den Waldbesitzer.

## Privatwald

### Privatwald Wald

#### Holznutzung

In allen drei Aufsichtsgebieten der Gemeinde Wald wurde viel Holz geerntet. Wieder wurde im Scheidegggebiet mit rund 3'000 m<sup>3</sup> Holz 20 % über dem Zuwachs genutzt. Auch im Gebiet Bachtel und Laupen-Güntisberg wurden beinahe 100 % des Zuwachses geerntet. Frischholz war wieder stärker gefragt als in den vergangenen Jahren, was auch dem landesweiten Trend entsprach, vermehrt mit dem nachhaltigen Rohstoff Holz zu bauen. Auch gab es im Winter 21/22 einige Momente mit guten Bedingungen für die Holzernte. So wurde die Gunst der Stunde genutzt für Holzschläge entlang Waldrändern oder für Seilschläge – letzteres vorwiegend im Scheidegggebiet. Hier fielen dann oft grössere Holzmengen an. Im Gebiet Bachtel und Laupen-Güntisberg wurden einige Nadelholzschläge realisiert. Hier war der Nutzholzanteil hoch und dank der guten Holzqualität konnten gute Ergebnisse erzielt werden.

So wurden insgesamt im ganzen Gemeindegebiet Wald rund 5'600 m<sup>3</sup> oder 108 % eines jährlichen Zuwachses geerntet werden. Bleibt die Nachfrage nach Holz unvermindert auf hohem Niveau, werden wir in Zukunft vorsichtig mit der Nutzung umgehen müssen, damit wir unsere Wälder nicht übernutzen.

## Privatwaldverband Rüti

### Holznutzung

Im Privatwald der Gemeinde Rüti wurden 2022 mit rund 1404 m<sup>3</sup> mehr Holz als im Vorjahr geerntet, was einer Menge von 83 % vom möglichen Hiebsatz von 1700 m<sup>3</sup> entspricht.

Die steigende Nachfrage nach Holz in allen Sortimenten hat zu einer aktiveren Haltung im Privatwald geführt. Längst fällige Durchforstungen, oder die Nutzung von Überhältern konnte mit guten Absätzen ausgeführt werden. Besonders die sehr grosse Nachfrage nach Brennholz hat die Produzenten in der Gemeinde gefordert.

Aber auch Projekte für die Swissgrid, Schutzwaldeingriffe entlang von Gewässern und Zwangsnutzungen aufgrund der fortschreitenden Eschenwelke wurden umgesetzt.

In der Verwendung wurden 478 m<sup>3</sup> als Nutzholz, 32 m<sup>3</sup> als Industrieholz, 212 m<sup>3</sup> als Brennholz und 578 m<sup>3</sup> als Schnitzelholz verwertet.

### Waldumgang

Für den Waldumgang 2022 haben wir wieder einmal unser verstecktes Juwel, das Tannertobel besucht. Eingefunden haben wir uns auf dem Gelände der Trox Hesco AG, von wo aus wir uns in die Tiefen des Tobels aufmachten. Auf dem Weg haben wir uns über die vergangene Waldbewirtschaftung und die seltenen Waldgesellschaften ausgetauscht. Anschliessend führte uns Andreas Rohrer durch sein revidiertes Wasserkraftwerk am Ende des Tobels, welches immer noch in Betrieb ist. Entlang dem Fallrohr erklimmen wir die steile Wendeltreppe bis wir uns wieder im Industriegebiet auf Höhe Walderstrasse

befanden. Nahtlos ging es mit einer Betriebsführung durch die Schreinerei Blattmann weiter, wo wir Einblick in einen modernen Handwerksbetrieb, welcher auf traditionelle Weise mit dem Rohstoff Holz umgeht, bekamen. Die Vielfalt der Posten führte zu einem interessanten Mix aus Natur und Technik für die rund 70 interessierten Teilnehmenden.

Herzlichen Dank an Andrea Rohrer und die Fa. Blattmann für das grosse Engagement und den gemütlichen Ausklang!

## Privatwald Dürnten

### Holznutzung

Im Privatwald der Gemeinde Dürnten wurde auch 2022 zurückhaltend genutzt. So wurden vom möglichen jährlichen Hiebsatz von 1'300 m<sup>3</sup>, mit 851 m<sup>3</sup> rund 65 % Holz geerntet.

Die Nutzungen haben aufgrund von Projekten der Swissgrid 54 m<sup>3</sup>, Eingriffen im Schutzwald 299 m<sup>3</sup>, Zwangsnutzungen ca. 195 m<sup>3</sup>, aber auch normalen Durchforstungen 303 m<sup>3</sup> stattgefunden.

Die angefallene Menge wurde als Nutzholz 204 m<sup>3</sup>, Industrieholz 80 m<sup>3</sup>, Stückholz 186 m<sup>3</sup> und Schnitzelholz 381 m<sup>3</sup> verwendet.

### Waldbegehung

Nach zwei Jahren Pause fand im letzten Jahr wieder ein Waldumgang in Dürnten statt. Es galt eine bekannte, längere Strecke zu bewältigen, welche uns ins raue Loorentobel führte. Eingefunden haben sich rund 45 interessierte bei der Bushaltestelle im Breitenmattquartier. Gemeinsam machten wir uns auf den Rundgang und lauschten den Erklärungen von Vogelkundler, Naturschützer und Waldbewirtschaftler. Fragen der Teilnehmer machten die Diskussionen lebendig und spannend. Am Ende des Umgangs haben wir uns mit einer heissen Wurst bei der Familie Billeter verköstigt. Herzlichen Dank allen Beteiligten!



# Tabellarische Übersicht über die Holznutzung 2021

## Gesamtes Revier

	Nadelholz [m3]	Laubholz [m3]	Total [m3]
Nutzholz	2'276	360	<b>2'636</b>
Industrieholz	500	165	<b>665</b>
Brennholzspalten	224	997	<b>1'221</b>
Brennholzschnitzel	1'973	2'310	<b>4'283</b>
<b>Total</b>	<b>4'973</b>	<b>3'832</b>	<b>8'805</b>

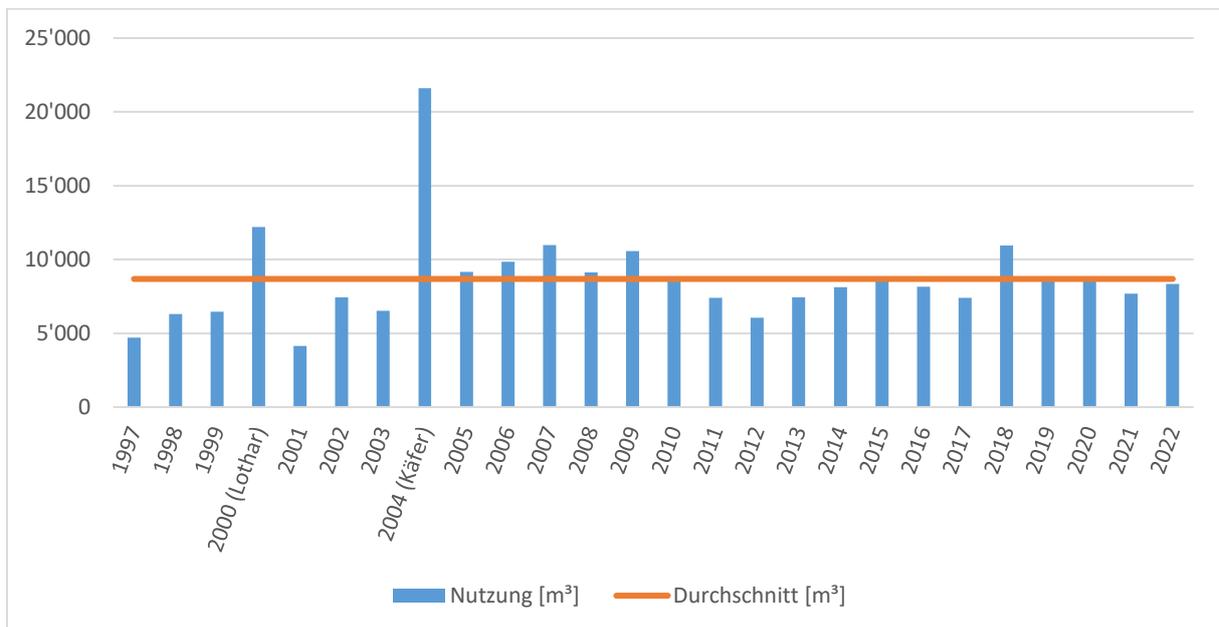


Abbildung 1: Jährlichen Nutzungen über die letzten 26 Jahre. Die Nutzung im Jahr 2022 lag rund 300m<sup>3</sup> unter dem langjährigen Durchschnitt. Gesehen über das letzte Viertel-Jahrhundert liegt die Nutzung bei 101% des Hiebsatzes. Eine sehr erfreuliche Leistung, welche auch dem Engagement der Förster zu verdanken ist.

5

## Nach Aufsichtsgebiet

Betriebsteil	Nutzholz [m3]		Industrieholz [m3]		Brennholz [m3]		Schnitzelholz [m3]	
	Ndh	Lbh	Ndh	Lbh	Ndh	Lbh	Ndh	Lbh
PV Scheidegg	766	118	310	100	58	448	568	767
PV Bachtel	565	104	8	0	56	125	390	526
PV Laupen-Güntisberg	390	49	108	45	40	180	195	260
PV Rüti	246	33	34	0	25	125	266	372
PV Dürnten	184	16	20	20	45	92	368	197
Zürcher Höhenklinik	10	0	20	0	0	0	65	0
Öffentlicher Wald Dürnten	0	0	0	0	0	0	7	0
Öffentlicher Wald Wald	38	0	0	0	0	0	19	38
Öffentlicher Wald Rüti	77	40	0	0	0	27	100	150

Betriebsteil	Total [m3]	Fläche [ha]	Nutzung [m3/ha]	Hiebsatz [m3]	% der Normalnutzung
PV Scheidegg	3'130	313.69	9.98	2'500	125
PV Bachtel	1'774	134.13	13.26	1'300	136
PV Laupen-Güntisberg	1'267	104.67	12.10	1'000	127
PV Rüti	1'101	169.49	6.50	1'700	65
PV Dürnten	942	120.45	7.82	1'300	72
Zürcher Höhenklinik	95	22.86	4.02	175	54
Öffentlicher Wald Dürnten	7	8.79	0.80	40	17
Öffentlicher Wald Wald	95	20.11	4.72	210	45
Öffentlicher Wald Rüti	394	59.69	6.60	400	98
<b>Total:</b>	<b>8'805</b>	<b>953.88</b>	<b>9.23</b>	<b>8'625</b>	<b>102</b>

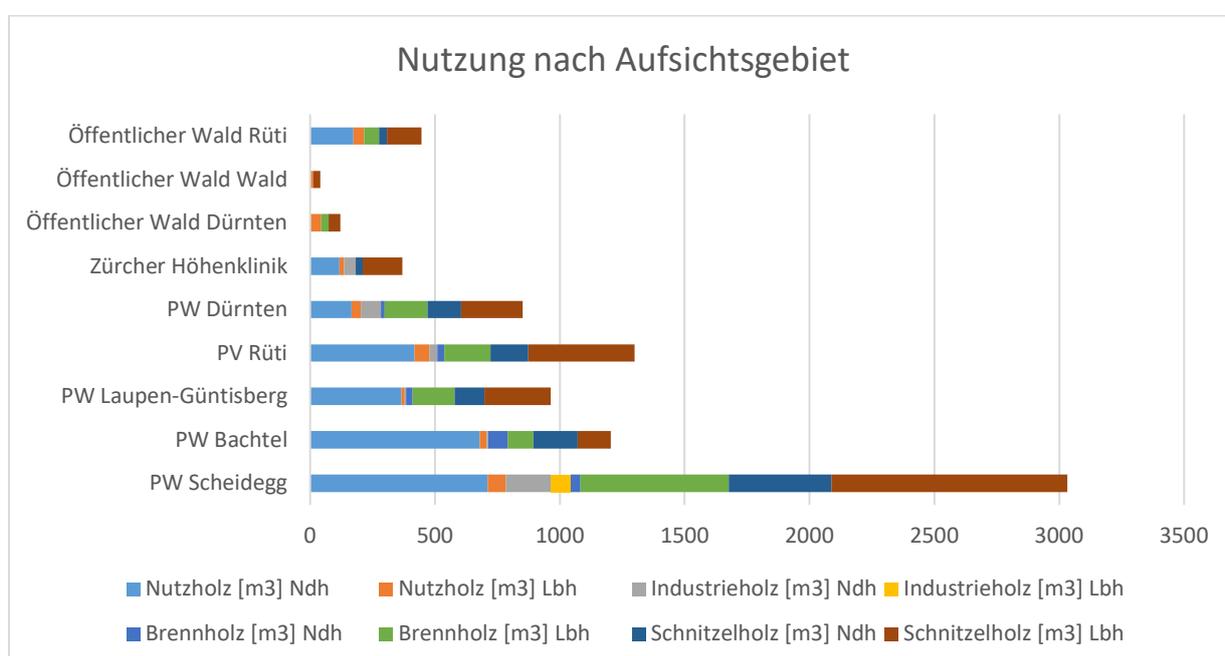


Abbildung 2: Holznutzung nach Betriebsteil und Sortiment.

## Holzernte, Schutzwaldpflege

### Steigende Nachfrage nach Holz

Dank den geringen Zwangsnutzungen, konnten wir einmal mehr den Fokus auf die normale Holznutzung legen. Der Angriffskrieg der russischen Armee gegen die Ukraine hatte sofort Auswirkungen auf die Wirtschaft. Insbesondere durch die Panikmache bez. einer Energiemangellage, stiegen Nachfrage und Preise beim Energieholz und Rundholz an. Das hat unsere heimischen Brennholzproduzenten dazu animiert vermehrt zur Motorsäge zu greifen.

Mit 9.5 ha wurden rund ein Drittel weniger Schutzwaldflächen bearbeitet als noch im Jahr 2021. Entsprechend tiefer war auch mit 1'822 m<sup>3</sup>

die entnommenen Holzmenge. Der grösste Teil wurde durch Forstunternehmer ausgeführt. Für diese Arbeiten konnten rund CHF 50'000.- Holzerlös und CHF 138'000.- Beiträge abgerechnet werden. Schutzwaldarbeiten mit unserem Betrieb wurden für rund CHF 25'000.- ausgeführt. Zusätzlich wurde noch rund 1 ha Schutzwald mit «Selbstbewirtschaftung» abgerechnet.

Traditionsgemäss wurden durch unseren Betrieb auch Holzschläge für die Politische Gemeinde Wald und Dürnten, sowie das Reha Zentrum Wald ausgeführt. Auch diverse Spezial- und Sicherheitsholzschläge sowie Holzerntearbeiten privater Waldbesitzer konnten durch unser Holzerteam ausgeführt werden.

Wie aus der Nutzungsstatistik vom Forstrevier Rüti-Wald-Dürnten hervorgeht, wurde auch im vergangenen Forstjahr mit rund 8'500 m<sup>3</sup> der jährliche Holzzuwachs dem Wald entnommen.

## Gewässerarbeiten

Im Bereich der Gewässerarbeiten bietet das FRWD verschiedene Dienstleistungen an. So werden bspw. in der Gemeinde Wald jedes Jahr einen Teil der Bäche abgegangen um ihren Zustand zu erheben. Gerade in Wald ist die Anzahl und Häufigkeit der Bauten zur Stabilisierung der Gerinneprofile enorm hoch. Da diese Bauwerke bei ungenügendem Unterhalt verfallen können und im schlimmsten Fall dadurch eine Gefahr für das Siedlungsgebiet entstehen könnte, müssen sie laufend überwacht werden. Wird bei einem Bauwerk oder bei einem Gewässerabschnitt Handlungsbedarf festgestellt, so kann man uns für die Projektierung und/oder für die Bauführung engagieren. Sind grössere Projekte auszuführen werden für die Bagger- bzw. Tiefbauarbeiten externe ortsansässige Unternehmer beigezogen. In kleinem bis mittlerem Umfang können Bauarbeiten auch mit eigenem Personal ausgeführt werden. Erstmals wurden auch Böschungsmäh- und Gehölzpflegearbeiten in grösserem Umfang ausgeführt.

Insgesamt wurden 2022 in diesem Geschäftszweig Arbeiten für rund CHF 73'500.- ausgeführt. Davon waren rund CHF 32'000.- für die Zustandserfassung, Projektierung und Bauführung sowie CHF 41'500.- für Unterhaltsarbeiten, welche durch unseren Betrieb ausgeführt wurden.

## Holzschneitzelheizungen

Die Zeiten haben sich geändert. Mit der Erhöhung der weltweiten Energiepreise wurden plötzlich die Energiequellen, die man vor der Haustüre hat, wieder attraktiver. Auf einmal hörte man von allen Seiten von Holzheizungs-Projekten, die sich im Zuge der Realisierung befinden oder schon in Betrieb genommen wurden. Die daraus resultierende steigende Nachfrage nach Energieholz machte sich auch bei uns im Revier bemerkbar. Allerdings konnten wir zum einen auf unsere von jeher guten Schnitzelholz-Preise und zum anderen auf die Loyalität unserer Waldbesitzer zählen. Die Marktsituation hat uns zusätzlich erlaubt, unsere Energieholz-Preise noch attraktiver zu gestalten. So vergüten wir neu für Schnitzelholz zweiter Klasse CHF 12.- pro Sm<sup>3</sup> und für Holz erster Klasse CHF 20.- pro Sm<sup>3</sup>.

Beim Bestand unserer lokalen Heizungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel geändert. Die Summe, der an die grossen Schnitzel-Heizungen in unserem Revier gelieferten Mengen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 11'400 Sm<sup>3</sup> auf 11'200 Sm<sup>3</sup> leicht verringert. Dies vor allem wegen der im Durchschnitt hohen Temperaturen. Zusätzlich durften wir erneut rund 1'500 Sm<sup>3</sup> über die ZürichHolz AG an das Holzheizkraftwerk Aubrugg liefern.

Durch die (zumindest vermeintliche) Verknappung der Energieträger kam Holz plötzlich wieder ins Rampenlicht. Bei aller Euphorie, die dies bei manchen ausgelöst hat und auch wenn wir noch so begeistert sind vom Energieträger Holz, dürfen wir eines nie vergessen: Holz ist nur dort der Goldstandard, wo ein Wärmeerzeuger mit nicht erneuerbaren Ressourcen ersetzt werden kann – die Energie *gar* nicht zu gebrauchen

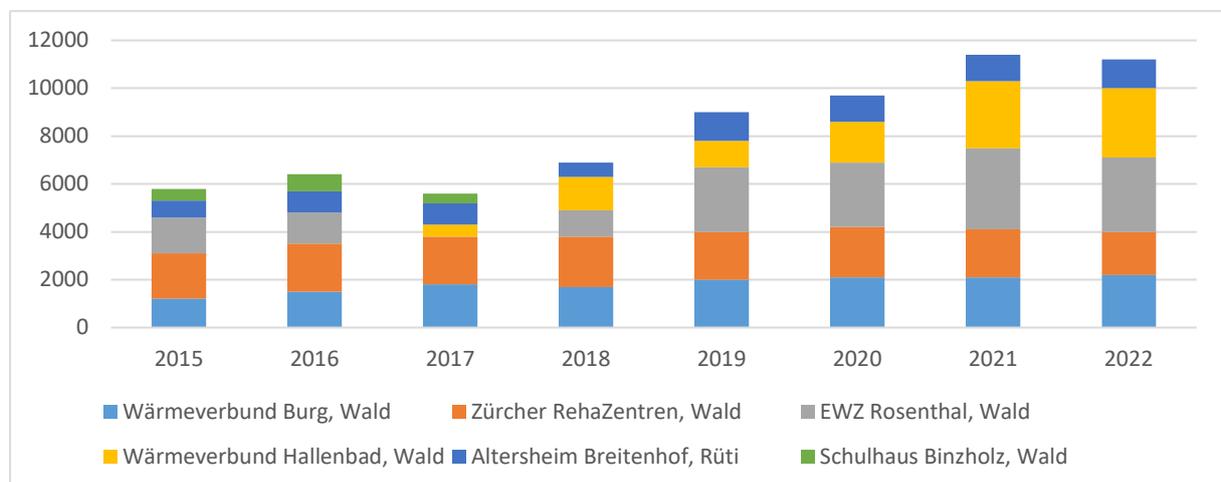


Abbildung 3: Der Verbrauch an Holzschneitzel in allen grösseren Anlagen im Revier Rüti-Wald-Dürnten.

(verschwenden?) ist immer besser! Wir müssen um jeden Preis verhindern, dass jemals ein Baum nur wegen seines Energieinhalts gefällt wird! Energieholz darf und soll immer nur ein „Nebenprodukt“ sein!

## Gartenmöbel, Spielgeräte, Erholungseinrichtungen

Im Bereich des Spielplatzbaus, des Spielplatzunterhalts und der Inspektionen konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr mit rund CHF 95'000.- etwas gesteigert werden. Der Anteil an Eichen- und Robinienprodukten machte hier rund CHF 16'000.- aus. Dieser Bereich weist von Jahr zu Jahr starke Schwankungen auf, da einzelne grössere Projekte einen grossen Umfang haben können. In Wermatswil durften wir ein privates Spielplatzprojekt realisieren. Die anderen Aufträge waren fast ausschliesslich Unterhaltsarbeiten und Erneuerungen an bestehenden Spielplätzen oder Spielgeräten.

Unsere robusten Gartenmöbel sind ungemindert gefragt. So wurden Tische und Bänke aus Eiche im Wert von CHF 25'000.- verkauft. Die Nachfrage von Dritten nach Robinienstangen und Eichenbretter – häufig auch für den Spielplatz- oder Pergolabau – ist mit CHF 48'000.- wieder auf hohem Niveau.

Wie in den vergangenen Jahren wurde das Robinienholz vorwiegend aus dem Tessin zugekauft, die Eichenstämme stammten aus der Region Zürcher Unterland. Jährlich werden rund 50 – 80 m<sup>3</sup> Robinienstämme und 20 – 40 m<sup>3</sup> Eichenholz veredelt und zu den vielfältigen Produkten verarbeitet.

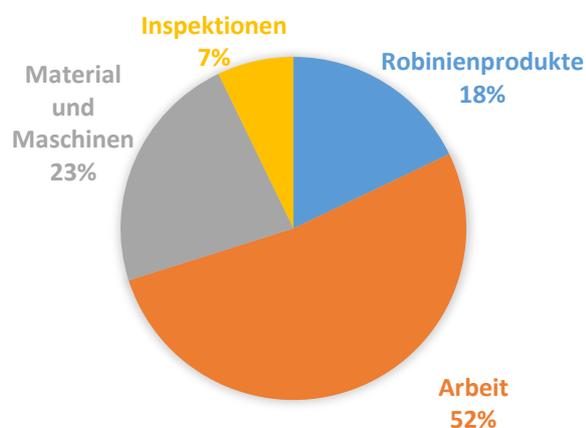


Abbildung 4: Aufteilung des verrechneten Aufwandes im Bereich «Spielplätze».

## Gartenarbeiten, Gartenholzereien

Mit 90 Aufträgen im Bereich Gartenarbeiten sowie Garten- und Spezialholzereien wurden gut 10 % mehr Arbeiten ausgeführt als im vorherigen Jahr. Der Umsatz hingegen fiel mit CHF 161'000.- rund 5 % geringer aus. Neben den einmaligen Aufträgen durften wir auch einige jährlich wiederkehrende Aufträge ausführen. Insbesondere der Pflege- und Unterhaltsauftrag im Dachseggdörfli in Rüti sticht dabei heraus. Dort werden Gehölze und Hecken geschnitten, der Weiher, der Spielplatz wie auch der Kompost unterhalten und gar alle zwei Wochen der Rasen gemäht. Allgemein war das Spektrum aller Aufträge breit und reichte vom bereits erwähnten Rasenmähen über Heckenpflege, Baumbeurteilungen und Obstbaumschnitt, bis hin zu aufwendigen Kletterarbeiten. Die Arbeiten konnten vorwiegend mit den eigenen Betriebsmitteln und Mitarbeitenden ausgeführt werden.

## Diverse Arbeiten

### Corporate Volunteering

Eine neue Dienstleistung, die seit einigen Jahren immer mehr nachgefragt wird, ist das «Corporate Volunteering»: Im Rahmen von Firmen-Teamevents etwas Gutes tun. So werden wir jedes Jahr von verschiedensten Betrieben angefragt, einen solchen Anlass zu organisieren. Auf diese Weise kann mit einem kleinen finanziellen Aufwand sehr viel erreicht werden. Unsere Aufgabe ist es jeweils, einen Einsatzort bzw. ein geeignetes Objekt zu finden, das ganze Drumherum zu organisieren und schliesslich den Einsatz zu begleiten.

Die Wünsche der Firmen gehen dabei über das ganze Spektrum – von ganz einfach bis feudal. So durften wir einen eintägigen Einsatz für eine Versicherungsgesellschaft mit gut 30 Personen organisieren und für rund CHF 7'000.- abrechnen. Darin enthalten war ein Catering mit Znüni, Apéro, mehrgängigem Zmittag und schliesslich die Organisation und die Einsatzbegleitung durch drei Mitarbeiter des FRWD. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Standortförderung Züri Oberland konnten wir zwei weitere Einsatztage im Gegenwert von rund CHF 3'500.- organisieren.

### Waldtage Hinwil-Wetzikon

Ein nicht alltäglicher Anlass, an dem wir mitwirken durften waren die Waldtage Hinwil-Wetzikon. Wir wurden angefragt, ob wir für diesen Anlass einen

provisorischen Spielplatz aufstellen könnten. Da wir wissen, wie viele Normen bei einem Spielplatzbau berücksichtigt werden müssen, war unsere erste Reaktion etwas verhalten. Nachdem die Idee in unseren Köpfen aber ein wenig reifen konnte, kamen uns dann doch einige Ideen. Wir bauten eine Seilbahn, die an den vorhandenen Bäumen montiert werden konnte.

Weiter benötigte es nur noch den Schnitzfallschutz dazu. So einfach wie das Projekt nun im Kopf Form annahm, war die Umsetzung im Gelände dann doch nicht. Die ganze Installation, die Betreuung unseres Standes während der Waldtage sowie die Aufräumarbeiten haben uns rund CHF 12'000.- an Personalaufwand gekostet. Die Reaktion der vielen Besucher unseres Standes zeigte uns aber, dass die Aktion sehr gelungen war. Wir konnten nicht nur unsere Spielplatzbau-Fertigkeiten präsentieren, sondern auch unsere schönen Gartenmöbel in Szene setzen. Alles in allem ein sehr gelungener Anlass!



*Abbildung 5: Wir können wohl für die Sicherheit unserer Spielgeräte garantieren, aber wenn Eltern und ihre Kinder selber Experimente machen wollen, übernehmen wir keine Verantwortung. Eine Szene an den Waldtagen.*

## Sägerei Raad

Ein grosser Umbruch stand auf dem Areal der Sägerei im Raad bevor. Seit rund fünf Jahren beschäftigen wir uns mit der Planung und der schrittweisen Realisierung unseres neuen Werkhofes, Magazins und Büros im Weiler Raad.

Gegen Ende 2022 wurden nun die ersten sichtbaren Schritte vor Ort unternommen.

Trotz der beginnenden Bauphase konnten wir unsere Produkte im gewohnten Rahmen produzieren und anbieten. Auch die Kundesägerei konnte noch bis Ende Jahr gewährleistet werden und einen Umsatz von rund CHF 7'500.- erzielen.

Aufgrund des Bauvorhabens musste das Sägeaggregat ausgebaut werden. Dabei wurde

festgestellt, dass für die Aufrechterhaltung unserer Säge-Qualität, das Aggregat vollumfänglich und sehr kostspielig saniert werden müsste. Nach dem Vergleich der Möglichkeiten wurde rasch klar, dass die Anschaffung eines neuen Sägeaggregates günstiger ausfallen wird als die Sanierung des Bestehenden. Der Entscheid, welches Aggregat gekauft wird und in diesem Zusammenhang, wann wir die Kundesägerei wieder anbieten können, ist noch nicht gänzlich geklärt. Voraussichtlich wird dies in der ersten Jahreshälfte 2024 der Fall sein.

## Exkursionen und Waldbegehungen

### Waldbegehungen mit Schulklassen

Das Angebot für Waldbegehungen mit Schul- und Kindergartenklassen, sowie anderen Institutionen wurde auch in diesem Jahr wieder rege genutzt. Den Kindern soll während dieser Führungen der Wald und die Naturzusammenhänge nähergebracht werden. Je nach Altersstufe wird das spielerisch oder durch Wissensvermittlung erreicht.

Insgesamt konnten wir 2022 mit sieben Gruppen durch den Wald streifen.

### Arbeitseinsätze mit Schulklassen

In Dürnten haben die Arbeitseinsätze bereits Tradition. So hat eine Klasse vom Schuepis im Riet eine Hecke zurückgeschnitten und das Schnittgut an die Strasse getragen. Der Eigentümer hat seine Begeisterung mit einem grosszügigen Zustupf an die Klassenkasse zum Ausdruck gebracht.

## Beförsterung

Die Arbeit der Beförsterung nimmt im langfristigen Trend stetig zu. Zwar gibt es Jahre, in welchen es keine bedeutenden Kalamitäten gibt und der Aufwand vorübergehend etwas zurückgeht, über grössere Zeiträume gesehen werden dem Forstdienst aber laufend neue Aufgaben zugeteilt. So werden mit der Zunahme der Beitragstatbestände und -volumina auch die Arbeiten in diesem Zusammenhang immer mehr. Gleichzeitig nimmt der Druck auf und die Ansprüche an den Wald durch die Bevölkerung laufend zu, wodurch sich Konflikte ergeben. Das übergeordnete Ziel der Waldhut ist es, diese Konflikte zu minimieren, den Wald vor den negativen Einflüssen der Menschen zu schützen und gleichzeitig den Nutzen des Waldes für den Menschen langfristig zu erhalten.

2022 konnten wir nun zum ersten Mal unsere Leistungen dem neu vereinbarten Reviervvertrag entsprechend verrechnen. D.h. dass unsere Entschädigung (fast) unserem Aufwand entsprach. Mit einem Einsatz über 1'610 Stunden und einem entsprechenden Aufwand von knapp CHF 180'000.- konnten alle Aufgaben im Rahmen der Waldhut bewältigt werden. Vorübergehend wurde das Försterteam von drei auf vier Personen aufgestockt. Adrian Brunner, der sich neu in die Materie einarbeiten durfte, wird in Zukunft (nach der Pensionierung von Thomas Mauchle und dem Rücktritt von Noah Zollinger) zusammen mit Stefan Sulzberger diese Aufgaben bewältigen.

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>BG</u>
Adrian Brunner	Förster	70%
Charlie (Bürohund)	Spezialist Erholung	unklar
Marc Erian	Forstarbeiter	100%
Lukas Köchling	Forstwart	100%
Linus Langenauer	Lehrling	100%
Thomas Mauchle	Förster	80%
Sabina Messmer	Forstarbeiterin	70%
Philippe Müller	Forstwart	100%
Levi Rensch	Forstwart	80%
Stefan Sulzberger	Förster	80%
Kristina Varis	Verwaltung	70%
Walter Wochner	Forstwart	stundenweise
Noah Zollinger	Betriebsleiter	80%

## Mitgliederversammlung

Am 16. Mai fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Eines der Haupttraktanden war die Wahl des Verwaltungsrates. Die Verwaltungsratsmitglieder Jasmin Aeschbacher, Albert Hess und Thomas Stauber werden über die Kommunalwahlen gewählt und delegiert. Die vier weiteren Verwaltungsratsmitglieder Thomas Boos, Felix Egli, Urs Honegger und Max Rüegg haben sich alle nochmals für vier Jahre zur Verfügung gestellt und wurden einstimmig wiedergewählt. Auch der Präsident This Keller hat sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung gestellt und wurde einstimmig wiedergewählt. Für den vakanten Sitz im Verwaltungsrat, stellte sich Gregor Wettstein zur Wahl und wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

*Tabelle 1: Unser Personalbestand im 2022, alphabetisch.*

		davon Weiterb.	davon Ausb.
<b>Forstwerte, Bauarbeiter</b>	<b>Waldarbeiter,</b>	6'208	52
<b>Lehrling</b>		1'898	574
<b>Pflanzgarten-angestellte</b>		638	
<b>Verwaltungs-angestellte</b>		1'045	22
<b>Förster</b>		4'866	40
<b>Total alle Angestellte</b>		<b>14'655</b>	<b>114</b>

*Tabelle 2: Die im Betrieb geleisteten Arbeitsstunden aufgeschlüsselt nach Arbeitsart (ohne Ferien, Militär, Feiertage, Krankheit und Unfall).*

## Personelles

Am 1. Oktober hat Adrian Brunner als neuer Förster bei uns angefangen. Die etwas vorzeitige Pensionierung von Thomas Mauchle und der Weggang von Noah Zollinger, beides Mitte 2023, hinterlassen eine gewisse Lücke in der Betriebsleitung und Geschäftsführung. Durch einige leichte Rochaden innerhalb des bestehenden

Personals und mit der Ergänzung des Teams durch Adrian, wird diese Lücke jedoch sehr gut ausgefüllt werden.



## Pflanzgarten

Der Umsatz im Pflanzgarten belief sich wie schon im letzten Jahr auf rund CHF 68'000.-. Davon waren rund CHF 11'000.- Einnahmen für verkaufte Robinienpfähle und Einzelschütze. Der Grössere Teil waren rund 7800 Pflanzen im Gegenwert von CHF 57'000.-.

Nach einigen Jahren, in denen wir den Pflanzgarten eher «nebenherlaufen» liesse, begannen wir letztes Jahr die ganzen Abläufe zu analysieren und zu verbessern. Die Erfahrung unserer langjährigen Pflanzgartenleiterin Sabina Messmer war und ist

dabei von grosser Wichtigkeit. Ein Teil der Umstellung beinhaltet, dass wir wieder selber Pflanzen aufziehen möchten. Zu Beginn wird man sich dabei auf die Produktion der «pflegeleichteren» Arten beschränken, aber wenn dies funktioniert, kann die Aufzucht evtl. auch noch erweitert werden. Unser Ziel ist es, zumindest von einigen Arten, eine «Oberländer-Herkunft» anbieten zu können. Wir sind davon überzeugt, dass dies von verschiedener Seite sehr geschätzt würde.

Tabelle 3: Anzahl der verkauften Pflanzen mit dem Durchschnittspreis und dem Total pro «Gattung».

	Stück	Durchschnittspreis pro Stk.	Total
Nadelholz	1'228	CHF 4.83	CHF 5'926.25
Laubholz	1'531	CHF 5.55	CHF 8'496.85
Sträucher	3'266	CHF 7.04	CHF 22'998.75
Gartenbäume Laubholz	224	CHF 29.96	CHF 6'710.45
Christbäume	1'027	CHF 2.59	CHF 2'655.25
Diverse in Heckensortiment u.a.	319	CHF 31.70	CHF 10'113.00
Spezialitäten (Bodendecker, Kletterpflanzen u.a.)	209	CHF 3.56	CHF 744.85
Einzelschütze	1'983	CHF 3.24	CHF 6'432.95
Akazienpfähle	2'987	CHF 1.48	CHF 4'408.70
<b>Total</b>	<b>12'774</b>	<b>CHF 5.36</b>	<b>CHF 68'487.05</b>

11

## Jahresrechnung

### Finanzbericht

Nachdem wir im Jahr 2021 bereits grössere unfallbedingte Personalausfälle hatten, kamen im 2022 noch mehr dazu. Alles in allem beliefen sich die Ausfälle auf rund 260 Manntage. Der grösste Anteil war auf einen Freizeitunfall aus dem Jahr 2021 zurückzuführen. Der betroffene Mitarbeiter musste leider seine lädierte Schulter schliesslich doch noch operieren lassen, nachdem zuerst die Hoffnung bestand, dass die Verletzung ohne OP wieder ausheilen würde. Zum einen hatte dieser lange Ausfall zur Folge, dass wir eine Arbeitskraft weniger zur Verfügung hatten und zum anderen musste der Rest der Belegschaft noch mehr zupacken. Letzteres führte schliesslich dazu, dass

zum Jahreswechsel die Überzeit des Personals noch höher ausfiel als letztes Jahr. Die angestrebte Reduktion der angehäuften Überzeit musste somit auf 2023 vertagt werden. Hätten wir – rein hypothetisch – alle Ausfallstunden voll verrechnen können, wäre unser Umsatz um rund CHF 180'000.- höher ausgefallen.

Der Jahresumsatz 2022 weicht im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund des Verkaufs unseres Betriebs- und Bürogebäudes im Grundtal einmalig relativ stark nach oben ab. Wir konnten das Gebäude für CHF 957'000.- verkaufen. Nach Abzug der noch vorhandenen Hypothek über CHF 400'000.- konnte so ein Verkaufserlös von rund CHF 550'000.- erzielt werden. Aber auch wenn man den Gebäudeverkauf ausklammert, konnten wir die Jahresrechnung bei einem Umsatz von rund CHF 2.3 Mio. abschliessen.

Die Bewirtschaftungserträge (also alle Erträge aus Arbeiten, welche wir verrechnen konnten, mit Ausnahme der Waldhut, der Holzvermittlung und des Pflanzenverkaufs) beliefen sich mit CHF 930'000.- nicht ganz auf die gleiche Höhe wie im Vorjahr und blieben auch rund CHF 20'000.- unter dem Budget. In vielen Bereichen konnten wir aber auch unsere Ausgaben unter der budgetierten Höhe halten wodurch wir unter dem Strich einen erfreulichen Ertragsüberschuss erzielen konnten. Wenn man den oben erwähnten Verkauf der Liegenschaft abzieht, konnten wir somit einen Ertragsüberschuss von CHF 130'000.- erzielen – trotz den vielen Personalausfällen!

Im Umfang von knapp CHF 90'000.- wurden weitere Investitionen in den Umbau des neuen Werkhofes im Raad getätigt. Neben Rechnungen Dritter (Architektur, Wasserversorgung u.a.) wurden erneut Eigenleistungen im Wert von rund CHF 31'000.- erbracht.

Im Bereich der Holzvermittlung führten zwei Aspekte zu einem ausserordentlich hohen Umsatz:

Erstens wurden einige schöne Riegelahorn-Stämme an der Wertholzsubmission verkauft, welche alleine rund CHF 75'000.- erzielten. Zweitens war die Verbesserung der Holzpreise in verschiedenen Sortimenten spürbar.

Alle jährlichen planmässigen Abschreibungen einerseits auf die Liegenschaft Raad über CHF 17'000.- sowie andererseits auf den VW-Brückenwagen über CHF 2'500.- konnten gemacht werden. Alle sonstigen Anschaffungen sind bereits vollständig abgeschrieben.

## Anschaffungen

Neben den üblichen Anschaffungen, welche jedes Jahr anfallen (Motorsägen, Freischneider o.ä.) haben wir uns einen Abrollcontainer mit Deckel im Gegenwert von CHF 11'000.- für den Rüstplatz im Raad gekauft. Bei der Bearbeitung des rohen Robinienholzes für unsere Produkte fallen immer Rinden- und Splint-Holzsnitzel an. Damit diese nicht verschmutzt werden und wir sie noch als Energieholz verwenden können, ist eine gute, trockene Lagermöglichkeit wichtig. Mit diesem

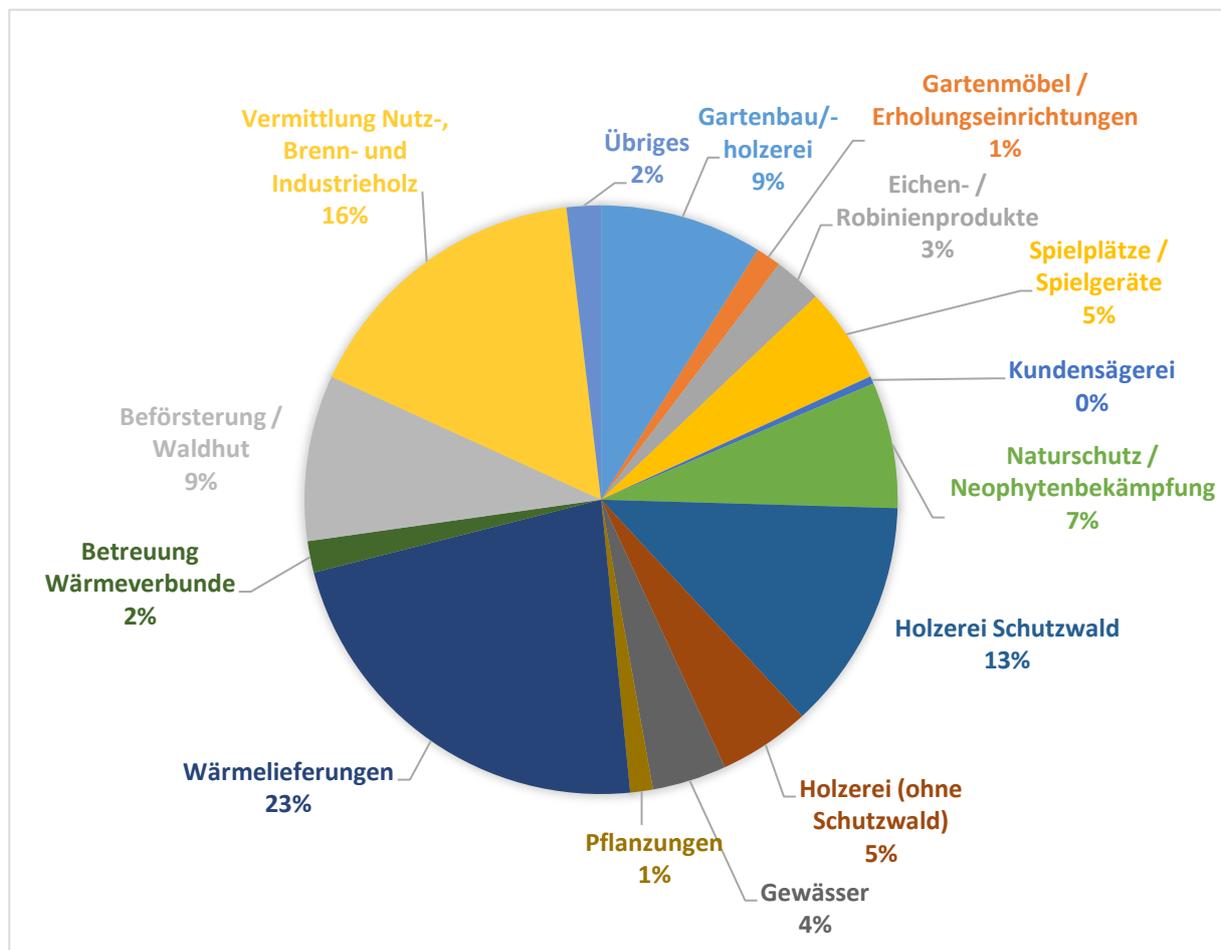


Abbildung 6: Verteilung des Gesamtumsatzes auf die verschiedenen Geschäftsbereiche.

Abrollcontainer können wir beim Arbeitsplatz nun stets Ordnung halten und die Schnitzel von Zeit zu Zeit sauber entsorgen.

## Holzvermittlung durch das Forstrevier

### Sensationeller Wertholzverkauf, grosser Brennholzbedarf

Es wurden für CHF 791'200.- Holz durch das Forstrevier vermittelt. Das sind rund CHF 200'000.- mehr als in der vorangegangenen Periode. Das widerspiegelt einerseits die hohe Nachfrage nach Bau- und Brennholz und die damit verbundenen besseren Holzpreise und andererseits den sensationellen Wertholzverkauf. Mit 22 m<sup>3</sup> Wertholz und einem Erlös von rund CHF 96'700.- ergibt das einen Durchschnittspreis von CHF 4'393.-. Alleine für einen 5 m langen Riegelahornstamm mit 2.15 m<sup>3</sup> konnten einem Waldbesitzer dafür CHF 48'753.- ausbezahlt werden! Ein noch nie dagewesener Höhepunkt für einen einzigen Baumstamm!

*Tabelle 4: Das 2022 durch das Forstrevier vermittelte Holz aufgeschlüsselt nach Sortiment.*

<b>Sagholz Ndh und Lbh</b>	CHF 140'225.15
<b>Wertholz</b>	CHF 96'650.30
<b>Industrieholz und Papierholz</b>	CHF 14'374.40
<b>Brennholz lang</b>	CHF 44'322.75
<b>Schnitzelholz</b>	CHF 495'615.15
<b>Total</b>	<b>CHF 791'187.75</b>

Wald, 15. Mai 2023



Betriebsleiter/Geschäftsführer  
Noah Zollinger

Die Texte, Tabellen, Grafiken und Bilder wurden verfasst und bearbeitet von:

- Noah Zollinger
- Thomas Mauchle, Förster
- Stefan Sulzberger, Förster
- Adrian Brunner, Förster
- Kristina Varis, Sekretärin



*Tabelle 5: Vom Nutz- Industrie- und Energieholz hat die Zürich Holz AG den Anteil von rund CHF 167'400.- für uns verkauft. Das waren rund CHF 36'000.- mehr als noch im Jahr zuvor. Folgende Mengen an verschiedenen Nadel- und Laubholzsortimenten wurden abgeführt:*

<b>Nadelnutzholz</b>			
	Käferholz Inno	86	m <sup>3</sup>
	Schilliger Schwachholz 5m	0	m <sup>3</sup>
	Erdstämme Fensterkanteln	122	m <sup>3</sup>
	Starkholz 5m	117	m <sup>3</sup>
	Lehmann Gossau 5m	367	m <sup>3</sup>
	Zehnder (Palettenholz)	172	m <sup>3</sup>
<b>Nadelholz</b>			
	Papierholz lang	0	m <sup>3</sup>
	Industrieholz lang	224	m <sup>3</sup>
<b>Laubnutzholz</b>			
	Buche (Fagus)	126	m <sup>3</sup>
	Esche, Laubrundholz (Beerli)	141	m <sup>3</sup>
<b>Laubindustrieholz und Brennholz lang</b>		0	m <sup>3</sup>
<b>Schnitzelholz fest, Aubrugg</b>		521	m <sup>3</sup>
<b>Total</b>		<b>1'876</b>	<b>m<sup>3</sup></b>

*Tabelle 6: Die durch uns an regionale Abnehmer direkt verkaufte Mengen.*

<b>Wertholz</b>	22	m <sup>3</sup>
<b>Nadelnutzholz</b>	351	m <sup>3</sup>
<b>Laubnutzholz</b>	30	m <sup>3</sup>
<b>Laubindustrieholz</b>	0	m <sup>3</sup>
<b>Brennholz lang</b>	594	m <sup>3</sup>
<b>Schnitzelholz fest</b>	3'538	m <sup>3</sup>
<b>Total</b>	<b>4'535</b>	<b>m<sup>3</sup></b>

